

MELDUNGEN

Zum Tag des regionalen Produkts anmelden

Gielde. Am Dienstag, 6. Oktober, 8 Uhr, Dorfplatz, findet in Gielde der erste Tag des regionalen Produkts statt. Alle, die hier in der Region ihre Waren anbauen, herstellen und/oder veredeln können dabei als Anbieter dabei sein. Neben Obst und Gemüse, Käse, Säften, Pflanzen aus der Region werden auch Honig und Holzarbeiten angeboten. Gerne können interessierte Anbieter noch kurzfristig eine Teilnahme abstimmen.

Kontakt: Ausrichter Café Relax unter ☎ (0 53 39) 8 74 47 05.

Rentenberatung in der Gemeindeverwaltung

Schlade. Die Gemeinde Schlade-Werla bietet am 5. Oktober eine Rentenberatung der Rentenversicherung Braunschweig-Hannover durch den Versichertenältesten für den Landkreis Wolfenbüttel, Reinhard Koschare, an. Interessierte sollten ihre Versicherungsunterlagen und ihren Personalausweis mitbringen. Koschare wird am 5. Oktober in der Gemeindeverwaltung in Schlade, Haus B, von 15 bis 18 Uhr seine Sprechstunden durchführen. Anmeldungen bei Reinhard Koschare sind unter ☎ (0 53 37) 17 78 möglich.

CDU-Ortsverband lädt ein zum Dämmerchoppen

Lucklum. Einen Herbstdämmerchoppen veranstaltet der CDU-Verband Erkerode-Lucklum am Donnerstag, 8. Oktober, 19 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus Lucklum. Bei Getränken und einem kleinen Imbiss sollen aktuelle Probleme der Gestaltung des Gemeindelebens besprochen werden, sowie aus der Arbeit des Gemeinderates berichtet werden.

Verein berät Haus- und Grundbesitzer

Schlade. Die nächste Rechtsberatung des Haus- und Grundbesitzervereins Schlade findet am Montag, 5. Oktober, von 16 bis 17 Uhr im Vereinsporthaus des MTV Jahn Schlade, Franz-Kaufmann-Straße 35. Außerhalb der offiziellen Beratungsstunden ist eine kostenlose Inanspruchnahme des Beraters nicht möglich.

Sprechstunde des Bürgermeisters

Denkte. Am heutigen Montag bietet Denktes Bürgermeister Thomas Fricke in der Zeit von 17 bis 18 Uhr eine Bürgersprechstunde an. Fricke sitzt im Schützenraum an der Turnhalle, Im Windhuck 4.

SPD entfernt Heike Wiegel aus der Asse-II-Begleitgruppe

Kreis Die SPD-Kreistagsfraktion entsendet nach einer Klausur neue Vertreter in den Kreisumweltausschuss und die Asse-II-Begleitgruppe.

Von Karl-Ernst Hueske

Die SPD-Kreistagsfraktion entsendet für ihre bisherige Vertreterin Heike Wiegel neue Vertreter in der Asse-II-Begleitgruppe und den Kreisumweltausschuss. Das wurde auf einer Klausurtagung der SPD-Fraktion in Anwesenheit von Heike Wiegel so beschlossen.

Die Fraktion hatte sich auf dieser Tagung intensiv mit dem weiteren Begleitprozess zur Rückholung des Atommülls aus Asse II beschäftigt. Insbesondere die großen Verdienste von Heike Wiegel in den vergangenen Jahren würdigten die Fraktionsmitglieder, heißt es in der Pressemitteilung der SPD zu dieser Klausur.

Wörtlich schreibt der Fraktionsvorsitzende Falk Hensel: „Der langjährige Prozess, der zu der heutigen Bedeutung und Anerkennung der Problematik rund um Asse II geführt hat, ist gerade auch auf das engagierte Wirken von Heike Wiegel zurückzuführen. Dabei war es nicht einfach zwischen den Rollen und Aktivitäten in den Bürgerinitiativen und in der vom Bürger legitimierten Arbeit im Kreistag zu trennen. Dafür gebührt Heike Wiegel Anerkennung.“

In den letzten Wochen sei die

Trennung der Rollen aber wiederholt nicht gelungen, schreibt Hensel und meint damit wohl vor allem die letzte Kreisumweltausschusssitzung, wo Wiegel eine umfangreiche Stellungnahme verlesen hatte, die auch zu Protesten in der eigenen Fraktion geführt hatte. Wiegel hatte zum einen die Leitung der Asse-II-Begleitgruppe, speziell Landrätin Christiana Steinbrügge und den Umweltdezernenten Claus-Jürgen Schillmann, kritisiert und ihnen vorgeworfen, den „Begleitprozess gegen die Wand zu fahren“. Sie hatte zudem Kritik an den Vorschlägen zur weiteren Zusammenarbeit der Asse-II-Begleitgruppe geäußert. Damit sei die Arbeit der SPD-Kreistagsfraktion in ein falsches Licht gerückt worden, meint Hensel.

Um diese Interessenskonflikte in Zukunft zu vermeiden, werde die SPD im Wolfenbütteler Kreistag Heike Wiegel den nötigen Freiraum einräumen, sich stärker in der Arbeit der Bürgerinitiativen einzubringen, schreibt Hensel. Als Vertreter in den Gremien der Asse II-Begleitgruppe und im Umweltausschuss wird die Fraktion neue Vertreter benennen. Im Ausschuss wird Hensel selbst künftig Wie-

gels Platz einnehmen. Ihre Funktion als stellvertretende Ausschussvorsitzende wird Stefan Puhle übernehmen, der dem Ausschuss schon angehört hat. Zur Besetzung der Asse-II-Begleitgruppe bemerkte Hensel noch auf Nachfrage: „Über die Entsendung in die Asse-II-Begleitgruppe entscheidet die Fraktion in den nächsten Wochen. Die Funktion bleibt bis dahin vakant und wird durch die vorhandene Stellvertretung wahrgenommen.“



„Die Arbeit der SPD-Kreistagsfraktion ist in ein falsches Licht gerückt worden.“

Falk Hensel, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion



„Ich nehme das erst einmal so hin und werde später reagieren.“

Heike Wiegel, abgelöstes SPD-Mitglied in der Asse-II-Begleitgruppe

gels Platz einnehmen. Ihre Funktion als stellvertretende Ausschussvorsitzende wird Stefan Puhle übernehmen, der dem Ausschuss schon angehört hat.

Zur Besetzung der Asse-II-Begleitgruppe bemerkte Hensel noch auf Nachfrage: „Über die Entsendung in die Asse-II-Begleitgruppe entscheidet die Fraktion in den nächsten Wochen. Die Funktion bleibt bis dahin vakant und wird durch die vorhandene Stellvertretung wahrgenommen.“

Mit diesen personellen Veränderungen schaffe die SPD eine Voraussetzung, „um den Begleitprozess weiterhin konstruktiv und kritisch zu unterstützen, um damit die schnelle und sicher Rückholung des Atommülls voranzu-

treiben“, heißt es abschließend in der Pressemitteilung der SPD.

Heike Wiegel aus Remlingen äußerte sich zu den Vorgängen um ihre Person am Samstagabend am Telefon mit den Worten: „Ich nehme das erst einmal so hin und werde später reagieren.“

Über die weitere Arbeit in der Asse-II-Begleitgruppe wird am Montag, Beginn 18 Uhr, auch der Wolfenbütteler Kreistag beraten. Um an dieser öffentlichen Sitzung teilzunehmen, hat die Wolfenbütteler Atom-Ausstiegsguppe ihre normalerweise zeitgleich stattfindende Mahnwache von der Fußgängerzone in den großen Saal der Landkreisverwaltung verlegt.

NACHRICHTEN

Schwerer Unfall an der Lucklumer Kreuzung

Lucklum. Am Freitagnachmittag kam es gegen 13.40 Uhr auf der Landesstraße 625 zwischen Neuerkerode und Evessen an der Kreuzung nach Lucklum zu einem schweren Verkehrsunfall. Der 69-jährige Fahrer eines Mercedes kam aus Richtung Volzum und wollte die Landesstraße in Richtung Lucklum überqueren. Er hielt zunächst wartepflichtig am Stoppschild an, fuhr dann aber los, nachdem er offenbar den aus Neuerkerode herannahenden Wagen einer 58-jährigen Frau aus Schöppenstedt übersehen hatte. Es kam dann zum Zusammenstoß beider Fahrzeuge, bei dem alle sieben Insassen der Fahrzeuge verletzt wurden. Die Verletzten wurden mit mehreren Rettungswagen in Krankenhäuser nach Braunschweig und Wolfenbüttel gebracht. Die Unfallfahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und wurden abgeschleppt. Der Gesamtschaden beträgt laut Schätzung der Polizei 50 000 Euro.

16000 Euro Sachschaden und zwei Verletzte

Schlade. Am Freitag befuhr eine 22-jährige Frau aus Schlade gegen 6.48 Uhr die Kreisstraße 89 aus Schlade kommend. Sie wollte nach Überqueren der Bundesstraße 82 auf die Autobahn nach Braunschweig auffahren. Beim Befahren der B 82 missachtete sie laut Polizei dabei die Vorfahrt eines 56-jährigen Renault-Fahrers, der aus Richtung Hornburg kam. Im Kreuzungsbereich kam es dann zum Zusammenstoß. Dabei wurde der Renault gegen einen weiteren Wagen eines 43-jährigen Mannes aus Osterwieck geschleudert, der verkehrsbedingt an der Autobahnauffahrt warten musste. Bei dem Unfall wurden die 22-Jährige und der 56-Jährige verletzt und mit Rettungswagen in umliegende Krankenhäuser gebracht. An allen Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden, sie mussten abgeschleppt werden. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 16 000 Euro.

Pfarrer Thomas Posten wurde verabschiedet

Klein Schöppenstedt. Pfarrerin Stephanie Gupta hat Thomas Posten aus dem Amt des Stellvertreters des Propstes verabschiedet. Sein Sitz im Propsteivorstand musste neu besetzt werden. Posten wurde als ordiniertes Mitglied der Propstei Königslutter in den Propsteivorstand gewählt. Als drittes ordiniertes Mitglied wurde Pfarrer Thomas Capelle aus Hordorf gewählt.

Energiesprechstunden in der Verwaltung

Sickte. Die nächsten Energiesprechstunden in der Samtgemeinde Sickte, mit Beratung und Information rund um das Energienetz sowie Möglichkeiten zur Energieeinsparung, finden am Dienstag, 6. und 20. Oktober, jeweils von 15 bis 17 Uhr in der Sicker Verwaltung, Am Kamp 12, Dachgeschoss, Zimmer 22 statt.

Rentenberatung in der Samtgemeinde

Sickte. Die nächsten Sprechstunden für Rentenangelegenheiten finden am Dienstag, 6. und 20. Oktober, jeweils von 15 bis 17 Uhr im Sitzungszimmer der Samtgemeindeverwaltung statt. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Reden Sie mit!

Der Artikel ist für alle Leserinnen und Leser frei kommentierbar auf:

wolfenbuetteler-zeitung.de

Die legendäre DDR-Band City gibt Gastspiel in Schlade

Schlade Gastgeber Jürgen Hergert gratuliert dem Sänger Toni Krahl zum 66. Geburtstag.

Von Karl-Ernst Hueske

Erst um 22.20 Uhr kamen sie auf die Open-Air-Konzert-Bühne der Schlangenfarm: die Mitglieder der Gruppe City, neben den Puhdys und Karat wohl die beste und bekannteste Band der ehemaligen DDR. Auf der Bühne wartete Gastgeber Jürgen Hergert auf den City-Sänger Toni Krahl, um ihm zum 66. Geburtstag Geschenke zu überreichen und mit dem zahlreich erschienenen Publikum ein Geburtstagsständchen zu singen.

Die Zeit bis zum Auftritt der legendären DDR-Band hatte eine AC/DC-Coverband aus Goslar als

Vorgruppe gestaltet. Die Band sorgte für ordentlich Stimmung. Insbesondere der Leadgitarrist gab alles, – bis auf die Unterhose.

City bot dann ein ausgewogenes Programm ihrer besten Hits. Dazu gehörten „Wir sind wir“, mit dem das Programm eröffnet wurde, aber auch „Immer noch Sommer“, „Vater glaubte“, „Casablanca“ und bereits als Zugabe „Am Fenster“. Und die Mannen um Toni Krahl bewiesen auch, dass sie auch die leisen Töne beherrschen. Eindrucksvoll waren ihre Interpretationen von Bettina Wegeners „Kleine Hände“ und David Bowies „Heroes“.



Eine Ostrock-Party mit der Gruppe City fand auf dem Gelände der Schlangenfarm in Schlade statt. Foto: Karl-Ernst Hueske

„Er hatte vor irgendwem große Angst“

Schandelah Im Messermord-Prozess hat auch die Exfrau des Getöteten ausgesagt.

Von Lisa Bertram

Immer wieder fragte die Schwurgerichtskammer die Zeugen am zweiten Verhandlungstag im Messermord-Prozess nach „goldenen Talern“ des Getöteten.

„Er hatte vor irgendwem Angst, aber ich weiß nicht, vor wem“, sagte der 54-Jährige, der die große Schnittwunde an seinem Hals überlebte. Auf die Frage, ob der Getötete irgendeine Beute, „goldene Taler“, in seiner Wohnung gehabt habe, konnte der Mann nichts sagen. Auch ob der Ange-

„Mein Mann war zu gutgläubig und gutmütig.“

Exfrau des Toten über den Charakter ihres Mannes

klagte und der Getötete wegen „goldener Münzen“ Streit gehabt hätte, wusste er nicht. Der 54-Jährige machte einen fähigen Eindruck vor Gericht, so dass Oberstaatsanwältin Kirsten Böök ihn zwischendurch fragte, welcher Monat gerade sei – er brauchte einige Minuten, bis er die Antwort parat hatte. Auch die Exfrau des

Getöteten war als Zeugin geladen. Sie hatte sich wegen des Alkoholproblems ihres Mannes von ihm getrennt und habe ihn 2011 zum Auszug gezwungen. „Mein Mann war zu gutgläubig und gutmütig, er hat immer wieder Leuten Geld geliehen, das er nicht wiederbekommen hat“, sagte sie. „Er sagte immer wieder, er hat große Angst, und ich wusste gar nicht, was da abgeht, er nannte mir aber keine Namen.“ In seiner Wohnung sei mehrfach eingebrochen worden. Auch eine Pistole habe er sich vor Jahren zugelegt, die ihm aber von

der Polizei wieder abgenommen worden sei. Dass er Probleme mit dem Überlebenden gehabt habe, könne sie sich jedoch nicht vorstellen. Auch dass er Geld aus illegaler Quelle besessen habe, könne sie sich nicht vorstellen.

Die Tatwaffe, ein langes Küchenmesser, erkannten sowohl die Exfrau des Toten als auch das überlebende Opfer wieder.

Als letzter Zeuge an diesem Verhandlungstag berichtete der Gerichtsmediziner von den Ergebnissen der Obduktion des 51-Jährigen und von der Untersu-

chung des 54-Jährigen auf der Intensivstation nach seiner Operation.

Eine 17 Zentimeter lange, klaffende Schnittwunde am Hals habe der Tote gehabt. Er habe noch über 4,5 Promille im Blut gehabt und wies keine Spuren von Abwehr auf. Beim überlebenden Opfer sei die Tat identisch gewesen, ob selbst zugefügt oder durch Fremdeinwirken, lasse sich nicht feststellen, beides sei jedoch möglich.

Der Prozess wird am 19. Oktober fortgesetzt.